

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
7. AUGUST 1941

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 667375

KLASSE 42h GRUPPE 610

G 90057 IX a/42h

Hugh Iwan Gramatzki in Berlin-Zehlendorf
Optisches System

Zusatz zum Patent 650 907

Patentiert im Deutschen Reich vom 24. März 1935 an

Das Hauptpatent hat angefangen am 28. August 1934

Patenterteilung bekanntgemacht am 13. Oktober 1938

Gegenstand der Erfindung ist eine weitere Ausgestaltung des Systems nach Patent 650 907.

Dieses optische Vorsatzsystem hat die
5 Eigenschaft, daß das von ihm erzeugte virtuelle Bild des Objektes während der Bewegung der mittleren Linse seinen Abstand vom Objektiv innerhalb von Grenzen verändert, die im Bereiche der Tiefenschärfe des Objektivs liegen. Nach der Erfindung sollen
10 die Linsen dieses optischen Vorsatzsystems Zylinderlinsen sein, deren Achsen alle in einer Ebene liegen. In der zur Brechkraftebene des Zylindersystems senkrechten Ebene
15 findet demgemäß durch das Vorsatzsystem keine Abbildung und daher auch keine Bildbewegung statt. Da die Bildbewegung in den Ebenen, in welchen die Linsen wirksam sind, sich innerhalb der Tiefenschärfe des Objektivs abspielt, so wird das Objekt durch das
20 Gesamtsystem zwar scharf abgebildet, jedoch

je nach der Stellung der Linsen des Vorsatzsystems zueinander verzerrt erscheinen.

Das Zylinderlinsensystem nach der Erfindung wirkt in einer Stellung der Linsen vergrößern und in einer anderen Stellung verkleinern. Daher wird beispielsweise ein Quadrat bei gleichbleibender vertikaler Ausdehnung durch dieses Vorsatzsystem einmal zu einem hochstehenden Rechteck ver-
30 schmälert, im anderen Falle zu einem liegenden Rechteck verbreitert. Daraus folgt, daß es eine Zwischenstellung gibt, in der das Quadrat als solches, also unverzerrt, ab-
35 gebildet wird.

PATENTANSPRUCH:

Optisches System nach Patent 650 907, dadurch gekennzeichnet, daß die Linsen
40 Zylinderlinsen sind, deren Achsen alle in derselben Ebene liegen.